An jedem Samstag informieren wir Sie über die Termine für Veranstaltungen von Gesprächskreisen der NachDenkSeiten. Heute liegen uns Informationen für Termine in **Lübeck**, **Hilden**, **Werder (Havel)**, **Rostock**, **Würzburg**, **Schweinfurt**, **Berlin**, **Limburg**, **Nürnberg**, **Darmstadt**, **Pfaffenhofen**, **Kiel**, **Düsseldorf**, **Wiesbaden**, **Augsburg**, **Hattingen**, **Hamburg**, **Bad Segeberg** und **Freiburg i. Br.** vor. Wenn Sie auch in der weiteren Zeit auf dem Laufenden bleiben wollen, dann schauen Sie hier. Da werden mögliche neue Termine ergänzt. Außerdem bitten wir hiermit auch auf diesem Wege die Verantwortlichen in den Gesprächskreisen, uns rechtzeitig Termine zu melden.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Lübeck

Am Samstag, 7. November 2026, um 16:15 Uhr
Thema: **„Gemeinwohlökonomie – eine ganzheitliche Alternative zum Raubtierkapitalismus?“**
Redner/Diskussionspartner: **Christoph Greifenhain** (GWÖ-Deutschland e.V.)

Ort: Restaurant Alte Feuerwache
Hansestrasse 24-26
23558 Lübeck

Die Gemeinwohlökonomie (GWÖ) ist ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell mit dem Ziel einer ethischen Wirtschaftskultur. Als Alternative zum gegenwärtigen Wirtschaftsverständnis baut sie auf den Werten Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz auf. Dahinter steht die Überzeugung, dass die drängenden Herausforderungen unserer Zeit Folgen des Kapitalismus sind und nur ganzheitlich und systemisch zu lösen sind. Als nachhaltiges Wirtschaftssystem bietet die Gemeinwohlökonomie eine Alternative mit konkreten Tools.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Hilden – Langenfeld – Haan – Monheim

Am Samstag, 7. November 2026, um 17:00 Uhr
Thema: **Filmvorführung mit anschließender Diskussion – „NORDSTREAM – Die Sprengung”**

Ort: Schulstraße 5

40721 Hilden

Ein Film von Moritz Enders und Gunther Merz

Wer ist verantwortlich? Und mit welchen Interessen?

Die Nord-Stream-Pipelines waren eine wichtige Lebensader der deutschen und westeuropäischen Energieversorgung. Wer hat sie gesprengt?

Der Film geht mehreren Spuren nach und lässt verschiedene renommierte Experten zu Wort kommen, darunter u.a. Ray McGovern (ehem. CIA-Mitarbeiter), Dr. Werner Rügemer sowie Harald Kujat.

Die Diskussionsrunde wird ca. um 20:30 Uhr beendet.
Anmeldung bis zum 4. November unter info@astrid-drick.de

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

Wir sind ein kleiner Gesprächskreis, der sich stabil seit jetzt fast acht Jahren regelmäßig trifft. Wir verfügen über eigene Räume, die allerdings nicht allzu groß sind. Daher können wir nur eine begrenzte Anzahl an Personen aufnehmen. Bei großem Interesse am Film wird es auch im Dezember eine Veranstaltung geben.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Berlin | nachdenken-in-berlin.de in Kooperation mit der Initiative „Werder (Havel) steht auf“

Am Montag, 9. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **„WARUM ICH – Wolf D. Kroll“ – Antikriegsfilm**
Redner/Diskussionspartner: **Regisseur Mario Nieswandt und Produzentin Melanie Madaus**

Ort: Hotel zur Insel
Am Markt 6
14542 Werder (Havel)

Zur Webseite der Veranstaltung

„WARUM ICH – Wolf D. Kroll“ verbindet dokumentarische Elemente mit erzählerischer

Kraft. Der Antikriegsfilm erzählt die Geschichte der 37-jährigen Journalistin und Mutter Emma – gespielt von Sandra Fronterré, die den Auftrag erhält, eine Reportage über Wolf D. Kroll zu machen, der 1945 als 17-jähriger Soldat die Schlacht um die Seelower Höhen, eine der letzten und brutalsten Schlachten vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges, überlebte.

Was als journalistischer Auftrag beginnt, entwickelt sich für Emma zu einer persönlichen und emotionalen Reise in die Vergangenheit und Gegenwart, denn ihr 17-jähriger Sohn möchte ebenfalls Soldat werden. Es stellt sich also die Frage, ob sich die Geschichte wiederholen wird in Zeiten, in denen gefordert wird, Deutschland wieder kriegstüchtig zu machen.

Nach dem Film besteht ausführlich Gelegenheit zur Diskussion mit dem Regisseur Mario Nieswandt und der Produzentin Melanie Madaus.

Tickets
Eintritt 15 Euro, Tickets vor Ort oder auf dieser Webseite:
emma-events.de/?167161546090
Mit dem Ticketkauf unterstützen Sie freie Filmproduktion und leisten einen Beitrag zum Frieden.

Fahrplan für Teilnehmer aus Berlin

RE1 ab Berlin-Charlottenburg 17:34, Bahnhof Werder an 18:05
Bus 630 ab Bahnhof Werder 18:10, Werder-Gutshof an 18:19

oder

RE1 ab Berlin-Charlottenburg 17:50, Potsdam Hbf. an 18:05
Bus 580 ab Potsdam Hbf. 18:09, Werder-Gutshof an 18:34

Weitere Informationen

werderstehtauf.de/veranstaltungen

Gesprächskreis Nachdenken in Rostock | nachdenken-in-rostock.de

Am Samstag, 14. November 2026, um 10:41 Uhr
Thema: **Die Vision eines souveränen Europas nach Ulrike Guérot**

Redner/Diskussionspartner: **Gudrun Suckel (Teilnehmerin des Gesprächskreises)**

Ort: Blaudruck Reinhard Haase
Bei der Petrikirche 7
18055 Rostock

1. Ist die Idee einer europäischen Republik realistisch oder utopisch?
2. Wo liegen die Grenzen nationaler Souveränität in Europa?
3. Sollte Europa strategisch unabhängiger von den USA werden?
4. Wie sollte sich Europa gegenüber Russland verhalten?
5. Ist China Partner, Konkurrent oder Herausforderung?

Gäste sind wie immer herzlich willkommen! Wir freuen uns auf einen spannenden Vormittag und einen offenen Dialog mit euch.

Spenden sind jederzeit willkommen.

Dauer: ca. 2 Stunden

Der Eintritt ist frei.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Schweinfurt/Würzburg – Deutsche Freidenker-Verband Schweinfurt/Würzburg

Am Samstag, 14. November 2026, um 18:00 Uhr
Thema: **Ist Russland unser Feind?**
Redner/Diskussionspartner: **Patrik Baab**

Ort: Gaststätte Zur Herieden
Heriedenweg 5
97080 Würzburg

Informationen zur Veranstaltung

> „Nach einem neuen Krieg gegen Russland wird es Deutschland nicht mehr geben.“

Eine Analyse über das deutsch-russische Verhältnis

Man muss sich das vorstellen: Deutschland 2026 – ein Land, von dem die furchtbarsten Kriege des vergangenen Jahrhunderts mit vielen Millionen Toten ausgegangen sind – ist nicht in der Lage, im Ukraine-Konflikt eine einzige Friedens- und Vermittlungsinitiative zu starten. Das ist der Bankrott der Diplomatie, vor allem, wenn man weiß, dass dies alles andere ist als ein unprovozierter Angriffskrieg. Herzliche Einladung zu Vortrag und anschließender Diskussion mit dem langjährigen NDR-Mitarbeiter Patrik Baab!

Eintritt frei, Spenden erwünscht!

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Schweinfurt/Würzburg – Deutsche Freidenker-Verband Schweinfurt/Würzburg

Am Sonntag, 15. November 2026, um 18:00 Uhr
Thema: **Zensur-Industrie und digitaler Kapitalismus**
Redner/Diskussionspartner: **Patrik Baab**

Ort: Gaststätte TV Oberndorf
Hermann-Gräf-Allee 1
97424 Schweinfurt

Informationen zur Veranstaltung

> „Es geht nicht mehr nur um Meinung, es geht um die totale Kontrolle der Affekte und die Monetarisierung des Ressentiments."

Der bundesweit bekannte Journalist Patrik Baab analysiert die tiefgreifende Umwandlung unserer Gesellschaft an der Schnittstelle von Macht, Kapital und Information.

Während die Fassade der Demokratie aufrechterhalten wird, findet im Hintergrund ein „Staatsstreich innerhalb der Verfassung" statt, der den Rechtsstaat systematisch entkernt.

Herzliche Einladung zu Vortrag und anschließender Diskussion mit dem langjährigen NDR-Mitarbeiter Patrik Baab!

Eintritt frei, Spenden erwünscht!

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Berlin | nachdenken-in-berlin.de

Am Dienstag, 17. November 2026, um 18:30 Uhr
Thema: **„Berlin – Stadt des Krieges? Der Umbau Berlins zur Rüstungsmetropole“**
Redner/Diskussionspartner: **Chris Hüppmeier**

Ort: Zunftwirtschaft
Arminiusstr. 2-4
10551 Berlin

Zur Webseite der Veranstaltung

Der Senat aus CDU und SPD will Berlin zur europäischen Metropole für sogenannte Defence Tech ausbauen. Das Ökosystem aus Start-ups, Tech-Parks und Universitäten scheint dafür bestens geeignet. Für den gesamten Osten Deutschlands soll die Stadt zum Zentrum des Umbaus zur Kriegswirtschaft werden. Seit Jahren arbeiten militaristische Netzwerke auf dieses Ziel hin.

Die Kriege in der Ukraine und in Westasien sowie der Völkermord in Gaza werden genutzt, um den militaristisch-reaktionären Gesellschaftsumbau voranzutreiben. Das Gütesiegel „battle proven” wird zum zynischen Ausdruck dieser Form der Technologieentwicklung. Prall gefüllte Rüstungstöpfe locken Wagnis- und Risikokapital mit Extraprofiten durch das Geschäft mit dem Tod.

Was für die Wenigen der Profit ist, bedeutet für die Mehrheit der Menschen Tod, Elend und Barbarei. Die Existenz der Menschheit ist gefährdet, wenn denen, die Kriege in aller Öffentlichkeit vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden (Brecht).

Dafür brauchen wir eine starke und geeinte Friedensbewegung – in den Betrieben und Gewerkschaften, in Kommunen und in den Kiezen, in Schulen und Universitäten und gemeinsam auf der Straße.

der Referent
Chris Hüppmeier engagiert sich als Friedensaktivist gegen Militarisierung, Aufrüstung und die zunehmende Verflechtung von Wissenschaft und Rüstungsindustrie. Er ist aktiv in der

Initiative „Hochschulen für den Frieden – Ja zur Zivilklausel“, in der DFG-VK und in der Friedenskoordination Berlin. Friedenskundgebungen unterstützt er mit Redebeiträgen; an friedenspolitischen Veranstaltungen beteiligt er sich mit Vorträgen. Als Autor veröffentlicht er Beiträge unter anderem bei der Informationsstelle Militarisierung (IMI), in *Unsere Zeit (UZ)* und *junge Welt* und im FriedensForum.

Zunftwirtschaft
Den Veranstaltungsraum stellt uns die Zunftwirtschaft für eine günstige Miete zur Verfügung. Bitte bestellt ein Getränk an der Theke, damit sich auch die Zunftwirtschaft über unseren Gesprächsabend freut.
Wenn ihr essen möchtet und genügend Zeit habt, speist vielleicht in der Gastwirtschaft schon vor dem Beginn des Gesprächsabends. Und bringt bitte fürs Bezahlen ein paar kleine Geldscheine und Münzen mit, damit der Zunftwirtschaft nicht das Wechselgeld ausgeht.

Kennenlernen und Gedankenaustausch
Der Vortrag beginnt im Versammlungsraum um 18:30 Uhr. Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr aber gerne schon früher kommen. Wir treffen uns ab 17:30 Uhr in der Gastwirtschaft. Dort könnt ihr politisch interessierte Menschen kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen (und schon mal euren Sitzplatz im Versammlungsraum reservieren).

Einlass ab 17:30 Uhr, Beginn 18:30 Uhr

Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden.

Anmeldung erforderlich, bitte hier: nachdenken-in-berlin.de/veranstaltungen/#20261117-TechHUB-SVI-Ost—Chris-Hueppmeier
(Die Anzahl der Plätze ist begrenzt)

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Diez – Limburg – Bad Camberg

Am Mittwoch, 18. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **„Deutschland. Ein Wintermärchen”**
Redner/Diskussionspartner: **Tino Eisbrenner**

Ort: Restaurant „Zur Turnhalle“
Ste.-Foy-Str. 16
65549 Limburg

(Veranstaltungsraum nur über eine Treppe erreichbar)

Der Sänger und Lyriker Tino Eisbrenner (Jahrgang 1962) rezitiert Heinrich Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“ (satirisches Versepos von 1844) und unterstreicht den klassischen Text immer wieder mit Liedern (eigenen und geborgten), die auch zu Heines Zeiten hätten entstanden sein können oder eben gar entstanden sind: romantische Lieder und Lieder des Aufbegehrens.

In diesem Wechselspiel klassischer und moderner Lyrik verblüfft den Zuschauer unweigerlich die Aktualität von Heines beißender Satire, seinem Zorn und seiner Wehmut, die ihn bei der Betrachtung seiner deutschen Heimat befällt.

Sind die Lieder hier von damals, oder lebt Heinrich Heine noch und hat sein „Wintermärchen“ erst gestern geschrieben? Hat sich denn scheinbar in den großen Fragen und kleinlichen Gepflogenheiten gar nichts verändert in diesem Land?

eisbrenner.de/programm/eisbrenner-deutschland-ein-wintermaerchen/

Der Eintritt ist frei – wir bitten um Spenden.

Getränke und Speisen sind auf eigene Rechnung erhältlich.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Nürnberg in Zusammenarbeit mit WIR WOLLEN REDEN und dem Deutschen Freidenker-Verband

Am Donnerstag, 19. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Vortrag „Zensur-Industrie und digitaler Kapitalismus“**
Redner/Diskussionspartner: **Patrik Baab**

Ort: Rudolf-Steiner-Haus
Rieterstraße 20
90429 Nürnberg

Der NachDenkSeiten-Gesprächskreis Nürnberg lädt in Zusammenarbeit mit der Gruppe WIR WOLLEN REDEN und dem Deutschen Freidenker-Verband Nürnberg zum Vortrag

„Zensur-Industrie und digitaler Kapitalismus“.

Beginn: 19:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr

Patrik Baab unternimmt in diesem Vortrag eine tiefgehende Untersuchung über die Architektur der Macht im 21. Jahrhundert. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

Die Zensurindustrie: Wie ein Geflecht aus NGOs, Geheimdiensten und IT-Konzernen die öffentliche Meinung steuert und Abweichler ökonomisch sowie sozial isoliert.

Den digitalen Kriegskapitalismus: Warum die Krise des Kapitalsystems in eine biofaschistische Technokratie führt, in der Daten die neue Währung der Kontrolle sind.

Militarisierung und Repression: Die Rolle der NATO und der EU bei der Herstellung einer „Kriegstüchtigkeit", die keinen Raum mehr für diplomatischen Diskurs lässt.

Den Ausverkauf Deutschlands: Wie die Abhängigkeit von US-Finanzinvestoren (BlackRock & Co.) die Deindustrialisierung und den sozialen Abstieg beschleunigt.

Die Multikrise des Systems: Warum Krieg heute als „blutige Konkursverschleppung" eines scheiternden Akkumulationsmodells fungiert.

> „Es geht nicht mehr nur um Meinung, es geht um die totale Kontrolle der Affekte und die Monetarisierung des Ressentiments."

Sowohl das Thema als auch die Thesen des Autors sollten zu einer lebendigen, möglichst konstruktiven Debatte führen. Wir laden Sie herzlich ein, sich daran zu beteiligen.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Darmstadt

Am Donnerstag, 19. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Deutschland. Ein Wintermärchen**
Redner/Diskussionspartner: **Tino Eisbrenner**

Ort: Theater im Pädagog (TIP)
Pädagogstraße 5
64283 Darmstadt

Der NachDenkSeiten-Gesprächskreis Darmstadt in Kooperation mit dem Deutschen Freidenker-Verband e.V. lädt ein zu unserer kleinen Konzertreihe

„Musik baut Brücken"

zum Thema:

„Deutschland. Ein Wintermärchen"

Der Sänger und Lyriker Tino Eisbrenner (Jahrgang 1962) rezitiert Heinrich Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen" (satirisches Versepos von 1844) und unterstreicht den klassischen Text immer wieder mit Liedern (eigenen und geborgten), die auch zu Heines Zeiten hätten entstanden sein können oder eben gar entstanden sind: romantische Lieder und Lieder des Aufbegehrens.

In diesem Wechselspiel klassischer und moderner Lyrik verblüfft den Zuschauer unweigerlich die Aktualität von Heines Betrachtung seiner deutschen Heimat.

Sind die Lieder hier von damals, oder lebt Heinrich Heine noch und hat sein „Wintermärchen" erst gestern geschrieben? Hat sich denn scheinbar in den großen Fragen und kleinlichen Gepflogenheiten gar nichts verändert in diesem Land?

Mehr über Tino Eisbrenner hier: https://www.eisbrenner.de

Der Eintritt ist frei – Solidarspenden zur Kostendeckung sind erwünscht.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Pfaffenhofen & Freundschaft mit Valjevo e.V.

Am Samstag, 21. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Die Irren und die Toten. Eine ukrainische Tragödie**
Redner/Diskussionspartner: **Patrik Baab, Journalist und Autor ("Auf beiden Seiten der Front. Meine Reisen in die Ukraine")**

Ort: im Hofbergsaal
Hofberg 7
85276 Pfaffenhofen

Die ukrainische Bevölkerung als Opfer des Krieges und als Kanonenfutter der Eliten? Die

Zivilbevölkerung trägt die Last in einer korrupten Kriegsmaschinerie…

Die Leiden der Menschen in der Ukraine sind nur schwer in Worte zu fassen! Zwangsrekrutierung, Elend und Tod auf der einen, grenzenlose Bereicherung und Partys auf der anderen Seite.

Und Deutschland, von dem die furchtbarsten Kriege der vergangenen Jahrhunderte ausgegangen sind mit vielen Millionen Toten, ist nicht in der Lage, im Ukraine-Konflikt auch nur eine einzige Friedens- und Vermittlungsinitiative zu starten.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis KielRegion

Am Montag, 23. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Pandemieplan – und die Folgen seiner Nichtbeachtung**
Redner/Diskussionspartner: **Prof. Dr. med. Ursel Heudorf**

Ort: Haus der Heimat
Wilhelminenstr. 47-49
Kiel 24103

Pandemieplan – und die Folgen seiner Nichtbeachtung
Welche Lehren ziehen wir rückblickend für die Zukunft?

Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis eines Gesundheitsamtes einer Metropolregion

Deutschland war vor der COVID-19-Pandemie keineswegs unvorbereitet: Es existierte ein fundierter nationaler Pandemieplan – basiert auf WHO-Vorgaben, den Erfahrungen der Influenza-Pandemie 2009, Übungen sowie umfassender Fachliteratur. Am 4. März 2020 wurde dieser aktualisiert und auf SARS-CoV-2 angepasst. Der Vortrag gibt Einblick in die ursprünglichen Ziele, Phasen, Test- und Surveillance-Strategien sowie die geplanten nicht-pharmakologischen Maßnahmen.

In der Praxis wich Deutschland jedoch – anders als beispielsweise Schweden – stark von diesen evidenzbasierten Vorgaben ab. Stattdessen wurden oft unerreichbare Ziele verfolgt, Ängste geschürt und Maßnahmen ohne ausreichende Verhältnismäßigkeitsprüfung verhängt. Die Folgen: Schwere Kollateralschäden für die Bevölkerung – insbesondere für

Kinder und ältere Menschen – sowie eine tiefgreifende gesellschaftliche Spaltung, die bis heute nachwirkt.

> „Vor der Pandemie hätte ich mir nicht vorstellen können, dass der Staat teils extrem einschränkende Maßnahmen ohne Beachtung rechtsstaatlicher Grundregeln verhängt. Noch weniger hätte ich erwartet, dass Gerichte – bis hin zum Bundesverfassungsgericht – diese Maßnahmen weitgehend ohne angemessene Verhältnismäßigkeitsprüfung akzeptieren. Das hat mich fassungslos gemacht.“ — Prof. Dr. med. Ursel Heudorf

Eine sachliche Aufarbeitung ist dringend notwendig, um das Geschehen zu verstehen und daraus tragfähige Lehren für die Zukunft zu ziehen.

die Referentin:
Prof. Dr. med. Ursel Heudorf ist Fachärztin für Kinderheilkunde sowie für Öffentliches Gesundheitswesen und war bis 2019 stellvertretende Leiterin des Gesundheitsamtes Frankfurt am Main. Sie hat das Pandemiegeschehen intensiv analysiert, zahlreiche wissenschaftliche Daten zu Kindern, Altenpflegeheimen und zur Mortalität publiziert und bezieht als profunde Kennerin der Materie seit Jahren öffentlich Stellung (siehe z.B. Interview mit Bastian Barucker).

Organisatorische Hinweise:

Bitte beachten: Direkt am Haus der Heimat stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende für die Hutkasse.

Eine Bewirtung gibt es nicht – Getränke und/oder Gebäck können gerne mitgebracht werden.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Düsseldorf

Am Dienstag, 24. November 2026, um 18:30 Uhr
Thema: **Russlands vielfältige UNESCO Welterbestätten zwischen Isborsk und Baikal**
Redner/Diskussionspartner: **Thomas Neumann**

Ort: Adersstrasse 44
40215 Düsseldorf

Russland ist ein geografisch gewaltiger und geschichtsträchtiger Raum. Der Mensch siedelt dort seit mindestens 45.000 Jahren.

UNESCO Welterbestätten bewahren einzigartige Kultur-und Naturwunder von außergewöhnlichem Wert und sichern geschichtlich wertvolle Dokumente.

Während seines vierjährigen Aufenthalts in Russland hat Thomas Neumann viele Reisen unternommen und lässt uns neben den UNESCO-Höhepunkten teilhaben am russischen Alltag, an den Gesprächen, die er mit Einheimischen, die gleichzeitig Bewahrer der „sprechenden" Zeitzeugen sind, führte.

Thomas Neumann verfügt über eine 25-jährige Erfahrung als Osteuropaexperte und wird uns „mit Bild und Ton" wertvolle Eindrücke vom kulturellen Raum östlich der Elbe vermitteln.

der Referent
Dipl.-Ing. Thomas Neumann lebt in Oschersleben, studierte in den 80er-Jahren in Kiew/Ukraine in der damaligen UdSSR Elektrische Antriebstechnik und Automatisierung. Vier Jahre lang war er für ein deutsches Unternehmen in Moskau tätig und arbeitete anschließend als Unternehmensberater mit Spezialgebiet Russland.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Wiesbaden

Am Dienstag, 24. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Johannes Maria Becker – vom Priesterseminar zum Major der Reserve bei der Bundeswehr und dann zum anerkannten Friedensforscher!**
Redner/Diskussionspartner: **Johannes Maria Becker**

Ort: Im Georg-Buch-Haus in
der Wellritzstraße 38
65183 Wiesbaden

Die Welt wird unübersichtlicher und gefährlicher. Der Marburger Friedensforscher und

Reserveoffizier Johannes Maria Becker schärft den Blick für die Konflikte unserer Zeit und ihre Möglichkeiten zur friedlichen Regelung. Im Kalten Krieg galt die bittere Losung: „Wer zuerst schießt, stirbt als Zweiter." Die Planung eines Atomkrieges diente nicht allein der Abschreckung, sondern offenbarte zugleich die Sinnlosigkeit eines solchen Krieges: Der Einsatz von Atomwaffen könnte die Menschheit vernichten. Vernunft und Unvernunft liegen dabei oft nah beieinander. Kants Satz „Das Meisterstück der Vernunft ist der Frieden" bringt diese Herausforderung auf den Punkt.

Vier Jahrzehnte wissenschaftlicher Arbeit und praktischer Erfahrung bilden die Grundlage für Beckers Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen. Auch die Kultur wird dabei nicht zu kurz kommen.

Vom katholischen Elternhaus zur Friedensforschung
Johannes Maria Becker wird 1952 als sechster Sohn in eine streng katholische und christdemokratisch geprägte Familie geboren. Sein Vater ist CDU-Vorsitzender, seine Mutter engagiert sich im Caritas-Vorstand. Zunächst scheint sein Weg vorgezeichnet: Messdiener, Internat und die geplante Laufbahn als Pfarrer.

Doch die Jahre 1968/69 markieren einen tiefen Einschnitt. Becker schließt sich der Außerparlamentarischen Opposition (APO) an, gründet die Schülerzeitung „Die Zelle" und verlässt schließlich das Internat. Sein Studienziel ist nun Marburg, wo er sich mit den Arbeiten Wolfgang Abendroths und seiner Schüler auseinandersetzen will. Unter dem Einfluss von Gewerkschaftern, darunter Helmut Bausch von der *Deutschen Volkszeitung (DVZ)*, entscheidet er sich, den Wehrdienst für einen „Marsch durch die Institutionen" zu nutzen.

Nach zwei Jahren als Berufssoldat beginnt eine langjährige Laufbahn als Reserveoffizier. Er wird 1988 zum Major der Reserve ernannt. Als stellvertretender Bataillonskommandeur trägt er Verantwortung für 804 Soldaten.

An der Universität Marburg studiert er Politikwissenschaft, Geografie und Sport. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit militärischen Fragen prägt seinen weiteren Weg. Promotion und Habilitation, unter anderem bei Professor Dr. W. von Bredow, schließen sich an.

Friedens- und Konfliktforschung als Lebensaufgabe
Anfang der 1980er-Jahre wirkt Becker am Aufbau eines interdisziplinären Zentrums für Friedens- und Konfliktforschung (ZfK) an der Universität Marburg mit. Begleitet wird die Arbeit vom Verein Arbeitskreis Marburger WissenschaftlerInnen für Friedens- und

Abrüstungsforschung (AMW).

Becker übernimmt 2004 die Koordination und Geschäftsführung des Zentrums. Über viele Jahre steht es für eine wegweisende Verbindung unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in der Friedens- und Konfliktforschung. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Rüstung und Abrüstung sowie die internationalen Beziehungen, insbesondere mit Blick auf Europa und Frankreich.

Vier Jahrzehnte Erfahrung in Wissenschaft und Praxis: Johannes Maria Becker verbindet militärische Kenntnisse mit friedenspolitischer Analyse. Seine Perspektive eröffnet einen kritischen Blick auf die Konflikte unserer Zeit, ihre Ursachen und die Möglichkeiten, sie friedlich zu lösen. Auch kulturelle Zugänge werden dabei ihren Platz finden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei; eine Spende zur Deckung der anfallenden Kosten ist willkommen.

Wir freuen uns auf den Abend in Wiesbaden mit Ihnen.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Augsburg

Am Mittwoch, 25. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Agenda 2030 Kochbuch: Zehn Zutaten für das Rezept Zukunft**
Redner/Diskussionspartner: **Karl-Reiner Schmidt**

Ort: Wird eine Woche vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Karl-Reiner Schmidt, geb. 1936, hat Spaß am Nachdenken und Reimen. Motiviert von Albert Einsteins Weisheit, „… dass sich Probleme dieser Welt nicht mit derselben Denkweise lösen lassen, die sie verursacht hat …“, lädt er uns ein, sein Kochbuch Zukunft kennenzulernen. Freuen Sie sich auf tiefgründige Texte, die manchmal ein paar Sekunden des Nachdenkens benötigen, um zur Erkenntnis zu gelangen.

Der Eintritt ist frei

Anmeldung bei Petra Fachinger unter petrafachinger@posteo.de, der Ort wird eine Woche vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Hattingen

Am Mittwoch, 25. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Gestapo auf Steroiden? KI und digitale Überwachung**
Redner/Diskussionspartner: **Valentin Zill**

Ort: Holschentor Raum 3
Talstr. 2
45525 Hattingen

„Künstliche Intelligenz" (KI) hält Einzug in alle Lebensbereiche. Sie ist der feuchte Traum von Silicon-Valley-Eliten wie Elon Musk und Peter Thiel, die recht- und eigentumslose Massen einfach kontrollieren wollen – und von deutschen Repressionsorganen. Die Bundesregierung hat „Reformen" auf den Weg gebracht, die die KI-Nutzung bei Polizei und Geheimdiensten massiv ausbauen. Auch private Unternehmen sind daran interessiert, jede Lebensäußerung mitzuschneiden. Massive digitalisierte Datensammlung wird vorangetrieben: digitale Brieftasche, Gesundheitsdaten, digitaler Euro, Bilder zur Gesichtserkennung, Spyware und große Datenanalysen, biometrische Identifikation, Standortdaten (Handy), Gerätezugriffe, Social-Media-Analysen und automatisierte Mustererkennung. Genau diese Verknüpfung macht das Thema inzwischen so relevant für demokratische Gesellschaften.

Uns droht ständige, praktisch lückenlose Überwachung in Echtzeit – ausgewertet von Computern. Sicherheit für alle – oder Gestapo 2.0 auf Steroiden? Darüber diskutieren wir mit unserem Referenten Valentin Zill, Digital Native und Online-Redakteur der Wochenzeitung *unsere zeit*. Er stellt die geplanten „Reformen" der Bundesregierung vor, erläutert, womit wir rechnen müssen – und wie wir uns dagegen wehren können.

Palantir analysiert Daten für Geheimdienste und Polizeibehörden weltweit. Clearview AI hat über 60 Milliarden Gesichtsbilder aus dem Internet gesammelt – ohne Einwilligung. Pegasus-Spyware infiltriert Smartphones von Journalisten und Aktivisten per Zero-Click-Angriff. Und Predictive-Policing-Algorithmen schicken Polizeistreifen bevorzugt in Quartiere mit hohem Minderheitenanteil. KI-gestützte Überwachung ist keine Zukunftsvision – sie ist Realität.

Gesprächskreis Nachdenken in Hamburg | nachdenken-in-hamburg.de

Am Donnerstag, 26. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **„Woke & wehrhaft" – Der neue Jargon der Kriegstüchtigkeit**
Redner/Diskussionspartner: **Dr. Leo Hensel**

Ort: Rudolf-Steiner-Haus
Mittelweg 11-12
20148 Hamburg

„Absolut mega!", „lodernder Glutkern", „meinem Herzen folgen", „my favorite toy" oder „Sinnsuche" – wer würde bei diesen Begriffen zuerst an „Kriegstüchtigkeit" denken? Der neue Militarismus gibt sich smart, gendergerecht und TikTok-kompatibel. „Woke & wehrhaft" hat die postmoderne Truppe zu sein. Parallel dazu wird offen und ungeniert ein „Mentalitätswechsel", eine „kulturelle Umprogrammierung" eingefordert.
Ein Mittel, dies durchzusetzen ist die Sprache. Wie dies geschieht, wie unsere Sprache gerade kokett verwahrlost, wie wir alle, jeden Tag mehr, an das Undenkbare gewöhnt und möglichst geräuschlos auf Kriegskurs gebracht werden sollen, darüber referiert der Konfliktforscher Dr. Leo Ensel, der kürzlich das Buch „Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit – Krieg heißt Töten" veröffentlicht hat.

Dr. Leo Ensel („Look at the other side!") ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa". Veröffentlichungen zu den Themen „Angst und atomare Aufrüstung", zur Sozialpsychologie der Wiedervereinigung sowie Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum. Im Neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens.

Mit deiner Spende unterstützt du unsere weiteren Aktivitäten.

Anmeldung: Anmeldung erforderlich

Gesprächskreis Nachdenken in Südholstein | nachdenken-in-suedholstein.de

Am Samstag, 28. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Schlafwandeln am Abgrund – Warum den Deutschen der Atomkrieg egal ist**
Redner/Diskussionspartner: **Dr. Leo Ensel**

Ort: KulturHaus REMISE
Hamburger Str. 25
23795 Bad Segeberg

Homepage des Veranstalters

Bereits vor zwei Jahren äußerten einer INSA-Umfrage zufolge 61 Prozent der Bundesbürger die Befürchtung, der Ukrainekrieg könne sich auf NATO-Gebiet ausweiten. Warum aber bleibt diese allgemeine unterschwellige Unruhe – im Gegensatz zu den Achtziger Jahren – stumm und auf der Handlungsebene weitestgehend folgenlos? Warum geht im Vergleich zu den stark frequentierten Demonstrationen „Für ein buntes, weltoffenes Deutschland“ bzw. „Gegen rechts!“ oder auch Christopher-Street-Day-Umzügen nur eine verschwindend kleine Minderheit gegen die täglich wachsende Kriegsgefahr auf die Straße? Warum ist die Generation der Klimaschützer auf dem rüstungspolitischen Auge blind? Was macht es überhaupt so schwer, auf atomare Bedrohung und akute Kriegsfahr kognitiv und emotional ‚angemessen‘ zu reagieren? Darüber referiert der Konfliktforscher Dr. Leo Ensel.

Dr. Leo Ensel („Look at the other side!“) ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa“. Veröffentlichungen zu den Themen „Angst und atomare Aufrüstung“, zur Sozialpsychologie der Wiedervereinigung sowie Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum und zur Verwahrlosung der Sprache im Sinne der angestrebten „Kriegstüchtigkeit“. Im Neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens. Letzte Veröffentlichung: „Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit – Krieg heißt Töten“ (Promedia Verlag, Wien 2026).

Einlass ab 18:30 Uhr

Anmeldung: Anmeldung erwünsch

Eintritt: Eintritt frei – gerne ein Beitrag für die Hutkasse

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Freiburg i. Br.

Am Dienstag, 1. Dezember 2026, um 18:30 Uhr
Thema: **Sanktionen gegen Meinungsäußerungen – Wie die EU mit außenpolitischen Individualsanktionen Meinungsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit untergräbt**

Redner/Diskussionspartner: **Prof. (em.) Dr. jur. Dietrich Murswiek (Universität Freiburg)**

Ort: Aula Hebelschule
Engelbergerstraße 2
79106 Freiburg i. Br.

Wegen Meinungsäußerungen zum Ukraine-Krieg und zu Palästina, die von der EU als „russlandfreundlich" bewertet werden, stehen Menschen wie Jacques Baud und Hüseyin Dogru auf einer Sanktionsliste. Ihr Vermögen ist „eingefroren"; niemand darf ihnen Geld oder andere wirtschaftliche Güter geben. Der Vortrag legt die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für außenpolitische Sanktionen gegen Einzelpersonen dar und erläutert, warum die Sanktionierung legaler Meinungsäußerungen mit dem Grundrecht auf Meinungsfreiheit und dem Rechtsstaatsprinzip unvereinbar ist.

der Referent:
Prof. em. Dr. jur. Dietrich Murswiek ist 1948 in Hamburg geboren worden und vor seiner Professur für Staats- und Verwaltungsrecht in Freiburg u. a. Professor in Göttingen gewesen. In den letzten Jahren hat er sich vor allem zum fragwürdigen Umgang mit dem Grundgesetz respektive den Grundrechten öffentlich kritisch geäußert (u. a. Corona-Maßnahmen, Agieren und Kompetenzen des Verfassungsschutzes).

Eintritt frei, eine Spende zur Deckung der anfallenden Kosten ist willkommen!